Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 8 (1932-1933)

Heft: 11

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sont multiples, nous n'en citerons pourtant qu'une et vous l'avez devinée: l'exemple à donner.

L'exemple! un mot que l'on emploie souvent mais que l'on n'applique rarement à soi-même. Pourtant, l'impérieuse nécessité dans laquelle se trouveront nos sous-officiers de donner le bon exemple n'échappe à personne et, s'il est peut-être superflu de le rappeler ici, nous tenons néanmoins à attirer l'attention sur les critiques que ne manquerait pas de soulever la moindre défaillance sur le terrain des concours ou dans la rue pendant la déconsignation.

Dans un autre ordre d'idées, il serait infiniment regrettable que des membres de l'A.S.S.O. hésitent à se rendre dans une ville comme Genève qui a été le théâtre des graves événements que l'on sait. En effet, il ne faut pas oublier qu'en regard d'une poignée de vauriens auxquels on avait lâché un peu trop la bride, la grande majorité de la population se prépare à recevoir dignement et avec joie les sous-officiers confédérés.

Camarades, n'hésitez pas, serrez les rangs, faites votre devoir de membres de l'A.S.S.O et de soldats! La section de Genève qui, en période de crise intense, assume courageusement la lourde tâche d'organiser les prochaines journées, mérite qu'on lui fasse entière confiance; l'accueil qui vous est réservé vous prouvera que le discrédit que l'on a voulu jeter sur Genève est retombé sur ses propagateurs et que le patriotisme de la population est toujours profondément enraciné à un sol que votre tâche sera peut-être un jour de défendre.

Schweiz. Unteroffizierstage

Die tragischen Ereignisse vom 9. November haben einmal mehr gezeigt, daß der energische Kampf der Vaterlandsfreunde für die Verteidigung unserer nationalen Einrichtungen und die Traditionen, denen die Schweiz ihre Existenz verdankt, eine Notwendigkeit bedeutet.

Die S.U.T., die durch ein staunenswertes Zusammentreffen in der gleichen Stadt stattfinden werden, wo neun Monate vorher sich die düstere Tragödie abspielte, scheinen eines der wirksamsten Mittel zu sein, um den Antimilitarismus und die gehässige Mentalität zu bekämpfen, welche die Moskauer Söldlinge in unser Land verpflanzen wollen. Aber um ihren Zweck zu erreichen, müssen die S.U.T. nicht nur ein patriotisches Fest, sondern ein schlagender Beweis sowohl des moralischen wie des physischen und militärischen Wertes des Schweizer Soldaten sein. Das ist heute der Zweck der S.U.T., die in den letzten Jahren noch nicht so große Daseinsberechtigung hatten wie jetzt. Sie sollen der Bevölkerung von Genf den Beweis dafür erbringen, daß unsere Milizarmee eine lebendige und ihrer Verantwortung bewußte Kraft bedeutet.

Der Beteiligungsrekord muß dieses Jahr geschlagen werden. Die Disziplin soll streng sein, und jeder Teilnehmer soll den festen Willen in sich tragen, diese vier Wettkampftage als einen Zeitabschnitt seines Militärdienstes zu betrachten, wo man weiß, daß jede Uebertretung der Disziplin, so leicht sie auch sei, strenge geahndet wird.

Der Gründe, die uns veranlassen, diese Zeilen zu schreiben, gibt es verschiedene; wir nennen einen derselben, den Sie bereits erraten haben werden: das gute Beispiel.

Das Beispiel! Ein Wort, das man oft anwendet, sich selbst gegenüber aber selten gebraucht. Dennoch entgeht die militärische Notwendigkeit, mit dem guten Beispiel voranzugehen, die sich unsern Unteroffizieren stellt, niemandem. Trotzdem es vielleicht überflüssig ist, hier daran zu erinnern, lenken wir die Aufmerksamkeit auf die Kritiken, welche die kleinste Schwäche auf dem Wettübungsplatz oder auf der Straße während der Freizeit unfehlbar nach sich ziehen.

In anderer Hinsicht wäre es unendlich bedauerlich, wenn Mitglieder des S.U.O.V. zögern würden, sich nach einer Stadt wie Genf zu begeben, die Schauplatz so ernster Ereignisse gewesen ist. Es soll nicht vergessen werden, daß, trotz der Handvoll Taugenichtse, denen man etwas zu sehr die Zügel freigegeben hatte, die große Mehrheit der Bevölkerung sich vorbereitet, die eidgenössischen Unteroffiziere würdig und freudig zu empfangen.

Kameraden, zögert nicht! Schließt die Reihen! Erfüllet Eure Pflicht als Mitglieder des S.U.O.V. und als Soldaten! Die Sektion Genf, die in der Periode stärkster Krise mutig die schwere Aufgabe der Organisation der nächsten Unteroffizierstage übernommen hat, verdient, daß man ihr volles Vertrauen entgegenbringt. Der Empfang, der Euer wartet, wird Euch beweisen, daß der Verruf, in den man die Stadt Genf hat stürzen wollen, auf die Urheber desselben zurückgefallen ist, und daß der Patriotismus der Bevölkerung tief in den Boden eingewurzelt ist, den zu verteidigen vielleicht einmal Eure Aufgabe sein wird.

Kantonalverband thurgauischer Uof.-Vereine

Am Sonntag dem 12. Februar d. J. findet im stattlichen Grenzstädtchen Kreuzlingen die 62. Delegiertenversammlung unseres Verbandes statt. Der Vorstand kann auch dieses Jahr mit Genugtuung auf die geleistete Arbeit seiner Sektionen zurückblicken. Der Verband umfaßt heute sechs Sektionen, deren Mitglieder bestrebt sind, sich durch eifrige außerdienstliche Tätigkeit weiter auszubilden. Schon das vom Verbandsvorstand vorgeschriebene Minimalarbeitsprogramm ist sehr vielseitig und umfaßt unsere wichtigsten militärischen Disziplinen. Erfreulicherweise haben verschiedene unserer Sektionen nicht nur das Minimalarbeitsprogramm durchgeführt, sondern noch ein Erkleckliches mehr geleistet. Auf Grund des verarbeiteten Jahresprogrammes stehen die Sektionen Frauenfeld, Hinterthurgau und Kreuzlingen an der Spitze. Nur geringe Punktdifferenzen trennen diese drei Sektionen voneinander, und das Arbeitsprogramm aller drei Sektionen darf sich wirklich sehen lassen. Es folgen Amriswil, Am Rhein und Weinfelden, die ebenfalls befriedigende Leistungen vollbrachten. Auch in qualitativer Hinsicht sind schöne Resultate erreicht worden, wenn auch festzuhalten ist, daß namentlich den jüngern Unteroffizieren die Routine noch abgeht. Wir möchten auch diese Gelegenheit benützen, um die unserer Sache noch fernstehenden Unteroffiziere kameradschaftlich aufzufordern, sich einer ihrem Wohnsitz am nächsten gelegenen Sektion anzuschließen. Wir heißen sie zum voraus in unsern Reihen herzlich willkommen.

Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden.

Der Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden hielt am 28. Januar 1933 seine 38. ordentliche Generalversammlung im Restaurant Salmenbräu ab. In seinem bis in alle Details ausgearbeiteten Jahresbericht gedachte der Präsident, Kamerad Four. Fischer, vorerst der seit Jahresfrist verstorbenen Kameraden Ehrenmitglied Wachtm. Hauenstein in Endingen und Freimitglied Wachtm. Frd. Hirt, Baden. Die Versammlung ehrte die zur großen Armee Abgerufenen durch Erhebung von den Sitzen.

Durch die Stagnation in Handel, Gewerbe und Industrie hat der Mitgliederbestand einen großen Rückgang zu verzeichnen, der, so bedauerlich er an und für sich auch ist, nicht zu hemmen war. Die außerdienstliche Betätigung der Sektion wickelte sich im verlaufenen Jahre innerhalb des gewohnten Rahmens ab. Die beiden Rechnungsrevisoren erstatteten einen ausführlichen Bericht über die ebenfalls vom Prä-

sidenten vorzüglich geführte Kasse ab, die dieser infolge Wegzug des Kassiers übernommen hatte. Das vorliegende Budget für das Jahr 1933 basiert auf dem gewohnten Mitgliederbeitrag und nimmt mit Rücksicht auf die bevorstehenden Schweizerischen Unteroffizierstage in Genf die Finanzen des Vereins bis zur Neige in Anspruch, da ohne einen weitgehenden Beitrag an die Mitglieder mit einem namhaften Aufmarsch zu den Wettkämpfen in Genf nicht zu rechnen wäre.

Im Wahlgeschäft wurde der bisherige Präsident Four. Fischer mit Akklamation im Amte bestätigt. An Stelle des im Verlaufe des Jahres fortgezogenen Kassiers und eines Aktuars wurden einstimmig gewählt die Kameraden Wachtm. Borner Walter und Korp. Brinkmann Joh. Nach Bestellung der übrigen Funktionäre und Chargen, wie eidgenössische und kantonale Delegierte, sowie des Fähnrichs, wurde das vom Vorstande gut vorbereitete Programm pro 1933 gutgeheißen. Ueber das für die Unteroffizierstage in Genf bereits vorliegende Reglement referierte Wachtm. Ziegler. Das Arbeitsprogramm sieht außer den Uof.-Tagen in Genf die Durchführung der Marschwettübungen, die Jungwehrkurse, die Beteiligung am Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft Baden sowie die Durchführung der Uebungen zur Erfüllung der obligatorischen Schießpflicht vor.

Der von einem Freund und Gönner gestiftete Wanderbecher ging erstmals an Kamerad Wachtm. Ziegler über. Die gewohnte Vereinsauszeichnung erhielten zum sechsten Male die Kameraden Adj. Demuth, Wachtm. Wirz und Wachtm. Ziegler. Dieselbe Auszeichnung erhielten ferner die Kameraden Adj. Muff, Four. Fischer, Korp. Brinkmann und Füs. Häusermann.

Dieses Jahr soll eine intensive Werbeaktion zur Gewinnung neuer und speziell jüngerer Unteroffiziere einsetzen. Der Präsident ersuchte noch die Anwesenden, sich der Vaterländischen Vereinigung anzuschließen, und nach einem dringlichen Appell, sich recht zahlreich außerdienstlich zu betätigen, konnte die Versammlung um 24 Uhr geschlossen werden.

Akt. J. Br.

Unteroffiziersverein des Bezirks Brugg

Die am 10. Dezember 1932 im Hotel «Bahnhof» unter dem Vorsitz von Wachtmeister E. Stesel gutbesuchte 38. Generalversammlung nahm in allen Teilen einen flotten Verlauf. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß der Verein auch dieses Jahr auf dem Gebiete der außerdienstlichen Tätigkeit ganze Arbeit geleistet hat. Außer den eidgenössischen Wettübungen und dem kantonalen Unteroffizierstag fanden zwei Ausmärsche, eine Brieftaubenübung, eine Nachtübung und drei Vorträge statt. Unter dem Protektorate des Vereins wurde die Jungwehr durchgeführt und die Versammlung nahm mit Befriedigung von dem guten Verlauf Kenntnis. Für das Jahr 1933 stehen im Vordergrund die Eidgenössischen Unteroffizierstage in Genf. Die Versammlung bevollmächtigt den Vorstand, das Jahresprogramm nach Gutfinden aufzustellen. Für die aus dem Vorstande ausscheidenden Kameraden Oblt. Suter, Feldweibel Hofmann, Feldweibel Gall und Fourier Häfliger wurden nebst den bisherigen Kameraden Wachtmeister Stesel, Adj.-Uof. Großniklaus und Wachtmeister Baumann neu gewählt: Wachtmeister Bill, Feldweibel Meier, Wachtmeister Moor und Korporal Fey. Als Präsident wurde an Stelle des zurücktretenden Wachtmeisters Stesel, welcher bereits als Präsident des kantonalen Verbandes amtet, Wachtmeister Bill gewählt. Das Vereinsschiff befindet sich auch jetzt wieder in guten Händen und der neue Steuermann bürgt für eine flotte Führung, getreu unserer Devise: «Der Stellung bewußt, treu der Pflicht, wachsam und gerüstet.» —l.

Unteroffiziersverein Grenchen

Generalversammlung vom 14. Januar 1933. — Die diesjährige «Truppenschau» führte eine ganz stattliche Anzahl Mitglieder im Lokal «Sternen» zusammen. Es war eine Freude, zu sehen, wie zahlreich sie ohne Unterschied des Grades dem Ruf des Vorstandes gefolgt waren. Nicht minder erfreulich war, konstatieren zu können, daß alle Jahrgänge vertreten waren vom Landsturm- und Landwehrmann bis zum jungen Unteroffizier im Auszug. — Eine umfangreiche Traktandenliste zwang zu frühzeitigem Beginn. Wachtm. *Sallaz* hatte die Geschäftsordnung umsichtig vorbereitet und war mit Geschick deren Leiter. Unser aller Dank ihm und seinen bewährten Mitarbeitern, die in wahrhaft militärischer Pflichterfüllung auch im Jahre 1933 die Geschicke des Vereins in ihre Hände nehmen wollen. Gleich zu Beginn gedachte der Präsident zweier Verstorbener, die dem Unteroffiziersverein bis zu ihrem Tode die Treue bewahrt hatten, nämlich Ehrenmitglied Oberst Emil Obrecht und Füs. Ed. Sutter, ebenfalls Ehrenmitglied. Die Versammlung erhob sich zu ihren Ehren und verharrte einen Augenblick in Achtungstellung. Dieser Ehrung folgte der geschäftliche Teil. — Herr Oblt. Sallaz besprach als Präsident des technischen Ausschusses das Arbeitsprogramm pro 1933. Naturgemäß verlegte er hierbei das Hauptgewicht auf die Schweiz. Unteroffizierstage in Genf. Er orientierte die Mitglieder über die einzelnen Disziplinen, ihre Wertung im Wettkampf usw. Die früheren Erfolge der Sektion Grenchen heischen den Einsatz der äußersten Willens- und Arbeitskraft, um dem Verein auch diesmal einen ehrenvollen Rang zu sichern. Schon heute wird in der Reithalle eifrig geübt, im Frühjahr dann auf dem hierfür extra vorbereiteten Grundstück von Kamerad Oblt. Gfeller. — In rascher Reihenfolge wickelten sich die übrigen Traktanden ab. Währenddem die Präsenzliste die anwesenden Mitglieder festhielt, wurden Protokoll und Kassabericht verlesen. Beide zeugten von tadelloser Arbeit ihrer «Betreuer» und wurden vom Vorsitzenden bestens verdankt. Der Jahresbericht sodann ließ die Geschehnisse des verflossenen Jahres nochmals an unserm geistigen Auge vorüberziehen. Ein großes Maß außerdienstlicher Arbeit ist da geleistet worden, so daß das Wort vom «Salz der Truppe» mit Fug und Recht zutrifft. Daß daneben auch der kameradschaftliche Geist nicht zu kurz kam, sei mit Genugtuung erwähnt. Der Bericht wurde mit spontanem Beifall verdankt. Den fleißigen Mitgliedern und guten Schützen ward die Belohnung nicht vorenthalten und 20jährige Treue dem Verein gegenüber konnte durch Ernennung zu Ehrenmitgliedern ausgezeichnet werden; es betraf dies: Wachtm. Beer, Wachtm. Rüefli und Wachtm. Hirt. Der Jahresbeitrag wurde wie bis anhin auf Fr. 10.— belassen. Wie schon eingangs erwähnt, konnte der ganze Vorstand in globo wiedergewählt werden, fürwahr ein gutes Zeichen innern Zusammenhaltes und des Pflichtbewußtseins. Er setzt sich heute wie folgt zusammen: Präsident Wachtm. P. Sallaz, Vizepräsident Adj.-Uof. Crivelli, Sekretär Wachtm. Wirz, Aktuar Gefr. Bolle; Kassier Feldw. Huber, Materialverwalter W. Flury; Korrespondent Oblt. Schneider, Beisitzer die Herren Gfeller, Gubler, Küenzli, Müller, Leimgruber, Emch, Flückiger und Ramseyer. Technischer Ausschuß: Präsident Oblt. H. Sallaz; ferner Oblt. Knab, Oblt. Gfeller, Korp. Werder, Wachtm. Strausack, Wachtm. Stürchler. — Das letzte Traktandum brachte noch einige Anregungen zuhanden des Vorstandes, deren sich dieser gerne annahm.

Zu bereits vorgerückter Stunde konnte der Präsident die in allen Teilen so erfreulich verlaufene Generalversammlung schließen. Er tat dies, indem er allen Kameraden nochmals für ihre wackere Arbeit im vergangenen Jahr dankte und sie zu weiterer fruchtbarer Tätigkeit im Dienste unseres Vaterlandes ermunterte. Oblt. Schneider.

Unteroffiziersverein des Bezirks Lenzburg

führte am 22. Januar 1933 sein nun traditionell gewordenes Winterschießen mit Pistole und Revolver auf der Roos bei Seengen durch. Daß dieser Anlaß nun zur Tradition werden kann, verdanken wir in erster Linie dem freundlichen Entgegenkommen des Kleinkaliber- und Pistolenklubs Seengen, unter seinem rührigen Präsidenten Herrn Apotheker Merz, sowie der immer großen Beteiligung unserer Mitglieder. Für unsern Verein hat die Durchführung dieses Anlasses den Vorteil, daß sie die Pflege des Pistolenschießens fördert und die Tätigkeit in den Wintermonaten für *alle* Mitglieder im Fluß hält. Bekanntlich führen wir in letzter Zeit wieder Feldübungen durch, die als Fortsetzung des Patrouillen-Kurses eine verhältnismäßig große Teilnehmerzahl aufweisen können. Die Zusammensetzung unserer Mitglieder ist aber derart, daß wir wirklich nicht von allen erwarten können, daß sie an diesen Uebungen teilnehmen. Um so mehr ist dann so ein Anlaß, wie das Winterschießen, willkommen, die große Beteiligung trotz dem unfreundlichen und kalten Wetter hat uns dies wiederholt gezeigt. Die besten Resultate wurden erzielt von den Herren Schild-Seengen, Oblt. Ackermann Rud., Wachtm. Seiler Jos., Adj.-Uof. Marbacher, Wachtm. Siegrist Fritz, Wachtm. Leder Hermann und Hintermann Hans, Apotheker Merz-Seengen und Wachtm. Urech Fritz. Herr Oberstl. Fischer forderte beim «Zobig» die Anwesenden auf, an dem Ende Februar beginnenden und von ihm geleiteten Kurs für die Führung der Inf.-Gruppe im Gefecht möglichst zahlreich teilzunehmen. Seine Persönlichkeit wie auch die Art und Weise, wie er die Sache durchzuführen gedenkt, bieten die Gewähr, daß der Kurs sehr lehrreich und anregend sein wird.

Dem Pistolenklub Seengen auch an dieser Stelle unsern besten Dank! Gf.

Unteroffiziersverein Luzern

Die von über 60 Mitgliedern besuchte Generalversammlung vom 28. Januar ist wohl ein Beweis für den guten Stand

des Vereins; auch die Verhandlungen, getragen von Weitblick und kameradschaftlichem Geiste, zeigten das Bestreben der leitenden Organe, immer vorwärtszukommen. Protokoll und Mutationen passierten diskussionslos, ebenso der gedruckt vorliegende Jahresbericht des Präsidenten, Adj.-Uof. Cuoni, Sekundarlehrer. Außenstehende machen sich wohl kaum einen Begriff von der Vielseitigkeit eines rührigen Unteroffiziersvereins, und so war der Dank an den Berichterstatter ein wohlverdienter. Herr Oblt. Zbinden W. als Vereinskassier erfreute mit der Mitteilung über geordnete, gesunde Kassaverhältnisse, und auch der Antrag auf Beibehalten von Fr. 10.— Jahresbeitrag blieb unangefochten. — Mit Spannung erwarteten die eifrigen Kämpen die Resultate der Vereinsmeisterschaft, aus welcher als Sieger Wachtm. Roth Rob. hervorging, während in den einzelnen Disziplinen: Gewehr Adj.-Uof. Cuoni, Handgranatenwerfen Feldw. Junker Hans und Pistolenschießen wiederum Wachtm. Roth Rob. an der Spitze stehen. — Das Wahlgeschäft beanspruchte nur wenig Zeit: Sämtliche Vorstandsmitglieder und alle Mitglieder der verschiedenen Kommissionen stellten sich ausnahmslos für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, was um so erfreulicher ist, als die vor uns stehenden Unteroffizierstage in Genf eingearbeitete Kameraden nötig haben und weil jeder Chargierte auch die damit verbundenen vermehrten Aufgaben zu erfüllen gewillt ist. — Präsident Adj.-Uof. Cuoni hatte sodann das Vergnügen, als Ehrenmitglied Herrn Major Brun Alfred, Kdt. Geb.-I.-Bat. 41, den vielverdienten Truppenführer und Förderer außerdienstlicher Tätigkeit, vorzuschlagen, und als Freimitglieder nach zwanzigjähriger Mitgliedschaft zu ernennen die Herren Major Dr. Grüter Rudolf, Hptm. Gauhl Oskar, Oblt. Dr. Brunner Josef und Oblt. Heller Hermann, sowie die Unteroffiziere Baumgartner Jost, Adj.-Uof., Buholzer Otto, Feldw., Deicher Karl, Wachtm., Krummenacher Josef und Oechslin Theodor, Korporale, welchen Vorschlägen die Versammlung einhellig beipflichtete. — Hierauf referierte Vizepräsident Fourier Alder Ad., Schulsekretär, namens der bestellten Kommission über die neuen Vereinsstatuten, und dank gründlicher Vorarbeit konnte das Geschäft in kurzer Zeit verabschiedet werden. — Endlich nahm Präsident Cuoni Veranlassung, an Stelle des verhinderten Herrn Major Schaub G., Präsident der Kommission für die Unteroffizierstage Genf, 14./17. Juli 1933, über die getroffenen Vorarbeiten zu referieren; bis heute sind zirka 55 provisorische Anmeldungen eingegangen, die sich auf die verschiedenen Arbeitsgebiete: Patrouillenlauf, Gewehr- und Pistolenschießen, Hindernislauf, Handgranatenwerfen usw., verteilen. Die Trainings haben überall begonnen und es ist zu erwarten, daß bei der zielbewußten Vorarbeit auch der Erfolg in Genf nicht ausbleiben werde. A. A.

Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich

Letzter Tage hielt die Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich, Sektion des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, ihre Generalversammlung bei starker Beteiligung im «Du Pont» ab. Zu Beginn der Versammlung wurde der beiden im letzten Jahre verstorbenen Armeeführer Oberstkorpskommandant Scheibli und Oberstkorpskommandant Wildbolz durch Erheben von den Sitzen ehrend gedacht. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Ebenso haben sich die Vorstände der Untersektionen konstituiert. Als Vertreter der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft Zürich sprach Herr Major Georgi in einigen markanten Worten an die Gesellschaft, in denen er besonders das gute Zusammenwirken der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft mit der Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen Zürich feststellte und die weitere Unterstützung seitens der Offiziers-Gesellschaft zugesichert hat. Der vom Präsidenten Adj.-Uof. Arthur Fuß flott abgefaßte Jahresbericht fand bei der Versammlung großes Interesse und wurde gebührend verdankt. Nach den Berichten der Schießsektion, Fechtsektion sowie der Unterhaltungskommission wurde vom Arbeitsausschuß das Arbeitsprogramm für die vom 14. bis 17. Juli 1933 in Genf stattfindenden Schweizerischen Unteroffizierstage bekanntgegeben. Die Vorarbeiten sind in den letzten Wochen derart stark gefördert worden, daß bereits mit den ersten Uebungen begonnen werden konnte, deren guter Besuch der Unteroffiziersgesellschaft zur Ehre gereicht. Für sämtliche Disziplinen haben sich als Instruktoren tüchtige Offiziere zur Verfügung gestellt. Die Bestimmungen und Reglemente für die Genfer Tage konnten den schon angemeldeten Mitgliedern bereits zum Studium übergeben werden. Sie enthalten 30 Disziplinen, in denen Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere konkurrieren können, die Mitglied eines Unteroffiziersvereins sind. Mit dem Gelöbnis, treu zur Fahne (welche anläßlich der Wehrmannsfeier vom 26. November 1932 von der Gesellschaft neu eingeweiht wurde) zu halten, wurde die in echt kameradschaftlichem Geiste durchgeführte Generalversammlung mit dem Motto: «An die Arbeit!» durch den Präsidenten Adj.-Uof. Fuß geschlossen. E. F.

Eingegangene Jahresberichte
Rapports annuels reçus

7. Januar: Kreuzlingen.
10. » Hinterthurgau.
13. » Biel.
14. » Langenthal.
18. » Val-de-Travers.
21. » Baden; Nyon.
22. » Amriswil; Weinfelden.
23. » Hochdorf; Lyß-Aarberg.
24. » Glarus; Solothurn; Val-de-Ruz.
25. » Fribourg; Grenchen.
26. » Balsthal; Burgdorf; Einsiedeln; Ste-Croix; Zofingen; Zug.
27. » Frauenfeld; Gäu; Le Locle; Obwalden; Uri.
28. » Brugg; St-Imier.
29. » Thun; Vallorbe; Vevey.
30. » Genf; Interlaken; Luzern; Nidwalden.
31. » Laufenthal; Lenzburg; Oberbaselbiet; St.-Galler Oberland.
1. Februar: Zentralschweiz. Verband; Basel-Stadt; La Broye; Chur; La Gruyère; Olten.
2. » Kriens-Horw.
3. » Emmenbrücke.

Zentralsekretariat — Secrétariat central:
Möckli, Adj.-Uof.

Eingegangene Jahresbeiträge für 1933
Cotisations payées pour 1933

2. Februar 1933

1. Hinterthurgau; 2. Neuchâtel; 3. Zürichsee rechtes Ufer; 4. Davos; 5. Val-de-Travers; 6. Lyß und Umgebung; 7. Glarus; 8. Grenchen; 9. Kreuzlingen; 10. Amriswil; 11. Langenthal; 12. Solothurn; 13. Zug; 14. Biel; 15. Val-de-Ruz; 16. Le Locle; 17. Kriens-Horw; 18. Luzern; 19. Zürichsee linkes Ufer; 20. La Broye; 21. Oberbaselbiet; 22. Genève; 23. La Chaux-de-Fonds; 24. Thun; 25. Lenzburg; 26. Laufenthal; 27. Zofingen; 28. Chur; 29. Basel-Stadt; 30. Burgdorf; 31. Aarau.

Der Zentralkassier: Bolliger, Adj.-Uof.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Verband Aarg. U.O.V. 12. Delegiertenversammlung Sonntag den 12. Februar, 10.30 Uhr, Hotel zur «Sonne» in Bremgarten. Der Vorstand erwartet recht zahlreichen Aufmarsch.

St. Gallen. 5. März, Sonntag: Freundschaftsschießen mit den Pistolenschützen der Schützengesellschaft Rotmonten. Inserat beachten.

Zürichsee rechtes Ufer. Marschwettübung Sonntag den 26. Februar 1933 im Gebiet Etzel-Einsiedeln in Verbindung mit Skipatrouillen. Leitung: Herr Hptm. Stolz. Wir bitten unsere Kameraden, diesen Tag für unsere Veranstaltung zu reservieren. — Generalversammlung, 11. Februar, 20 Uhr, Blumental in Meilen.

Keine Mahlzeit ohne Käse